



Start des fröhlichen Trosses zur traditionellen Plaketzentour, die selten vor dem Morgengrauen endet.

Bild Heinz Steimann

Gallivaterkutsche auf grosser Tour

Wenn es um die Krienser Fasnachtsplakette geht, führt kein Weg am Künstler Urs Krähenbühl vorbei. Und auch nicht an den Krienser Restaurants.



«Siesta»: Helena Hasler, Chefin der Café-Bar Siesta, erhält als eifrigste Plakettenverkäuferin und Spenderin der Provision die Goldplakette am Bändel. Bild Kadi Imgrüth

Die Gallivaterkutsche als Sujet für die Krienser Fasnachtsplakette: Mit diesem Vorschlag hat der Krienser Vollblutkünstler Urs Krähenbühl den Zuschlag erhalten und die Ausschreibung zum dritten Mal gewonnen. Kein Wunder: Der vielseitig begabte Künstler pflegt die schöne Tradition der Fasnachtsgrafiken wie kein zweiter. Die Vorlage zum Sujet entstammt einem alten Brauch: «Der Krienser Gallivater mit Weibel, Zunftmeister und Zunftträten besucht traditionellerweise am Montag vor dem Jahreswechsel die Krienser Beizen und Geschäfte, um diese gesellschaftlichen Hotspots als Verkaufsstellen für die neue Plakette zu gewinnen», erklärt der Plakettenchef Thomas Häfliger. Weil immer mehr Restaurants am Montag Ruhetag haben, wurde die Tour erstmals auf den Dienstag verschoben. Wohl aber auch um die meistens durstigen Kehlen der Teilnehmer vor Austrocknung zu schützen. Die Krienser Fasnachtsplakette gibt es in Bronze, Silber, Gold, als Pin vergoldet, als Goldplakette am Bändel sowie als Grossplakette (siehe auch www.gallizunft.ch).



Urs Krähenbühl schafft es immer wieder, fantastische Welten mit ausdrucksstarker Symbolik visuell darzustellen. Bild Heinz Steimann



Gallivater René Schwarz benutzt die Plaketzentour, um sein Konterfei in allen Krienser Beizen aufzuhängen. «Obermau»-Beizer und Plakettenchef Thomas Häfliger (r.). Bild Kadi Imgrüth

Heinz Steimann

